



Schwarzatal 2020

Strategieplan 2016-2020
Kleinregion Schwarzatal

25. Mai 2016

Regionalberaterin: Mag. (FH) Annemarie Trojer
NÖ.Regional.GmbH



Inhaltsverzeichnis

1. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	3
2. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION	4
3. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES	8
4. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020	10
4.1. Aktionsfeld Wertschöpfung.....	11
4.2. Aktionsfeld Umweltsysteme	11
4.3. Aktionsfeld Daseinsvorsorge.....	12
5. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION	15
5.1. Aktionsfeld Wertschöpfung.....	15
5.2. Aktionsfeld Daseinsvorsorge.....	16
6. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN	21
6.1. Zeitplan	21
6.2. Finanzierungsplan.....	23
7. ANHANG.....	24
7.1. Beschluss der Kleinregion.....	24

1. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Abb. 1: Kleinregionale Themenfelder
(Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2)

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

2. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

Die Region

Die Kleinregion Schwarzatal erstreckt sich vom Steinfeld südwestlich von Wiener Neustadt bis zu den Toren der Nachbarregion Semmering-Rax. Das Tal ist durch die Südautobahn A2 über die Schnellstraße S6, sowie über die Südbahnstrecke erreichbar.

Charakteristisch für die Region ist die Divergenz von kleinstrukturierten und wiederum großen, städtischen Gemeinden, die sich gegenseitig ergänzen. Die anspruchsvolle Landschaft und damit verbundene Freizeitmöglichkeiten sowie traditionelle Werte am Alpenostrand stehen attraktiven wirtschaftlichen Möglichkeiten, sowie einer interkulturellen Vielfalt gegenüber.

Historisch gesehen prägte die Industrialisierung das Schwarzatal nachhaltig. Zahlreiche Leitbetriebe des südlichen Industrieviertels sind hier beheimatet und stellen wesentliche Arbeitgeber mit überregionaler Bedeutung dar. Die sogenannte Arbeitsmigration der 1970er Jahre steht mit der Industrie in unmittelbarem Zusammenhang und führte zu einer kulturellen Diversität in der Region.

Auf regionalpolitischer Ebene sieht sich das Schwarzatal als geeinte Kleinregion mit einer überparteilichen Zielsetzung → eine lebenswerte Wohn- und Wirtschaftsregion im südlichen Industrieviertel zu bleiben bzw. diese weiterzuentwickeln.

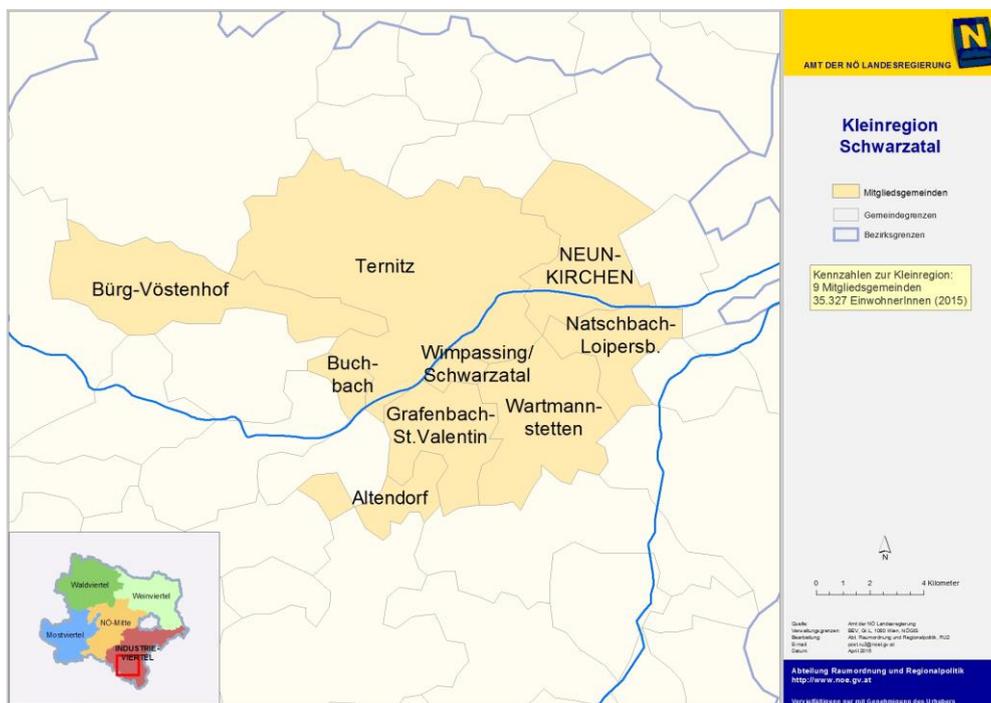


Abb. 2: Karte Kleinregion Schwarzatal
(Quelle: Amt d. NÖ Landesregierung, RU2)

Mitgliedsgemeinden, Bevölkerung

Die Kleinregion Schwarzatal setzt sich in ihrer heutigen Form aus neun Gemeinden des politischen Bezirkes Neunkirchen zusammen: Altendorf, Buchbach, Bürg-Vöstenhof, Grafenbach-St. Valentin, Natschbach-Loipersbach, Neunkirchen, Ternitz, Wartmannstetten und Wimpassing im Schwarzatale. Ca. 40% der Gesamtbevölkerung des Bezirkes Neunkirchen (44 Gemeinden) entfallen auf die neun Gemeinden des Schwarzatales. Somit ist diese Region jene mit der höchsten Bevölkerungsdichte im Bezirk.

Gemeinde	Bevölkerung gesamt	Männlich	Weiblich	Jahr
Altendorf	330	170	160	2015
Buchbach	352	173	179	2015
Bürg-Vöstenhof	171	84	87	2015
Grafenbach-St.Valentin	2261	1105	1156	2015
Natschbach-Loipersbach	1723	860	863	2015
Neunkirchen	12436	5940	6496	2015
Ternitz	14834	7209	7625	2015
Wartmannstetten	1581	774	807	2015
Wimpassing im Schwarzatale	1639	810	829	2015
	35327	17125	18202	

Abb. 3: Bevölkerungszahlen Schwarzatal
(Quelle: Bevölkerungsregister/Statistik Austria)

Entstehungsgeschichte

Die im Jahr 1986 gegründete „ARGE Perspektive Schwarzatal“ (Schwerpunkt Wirtschaft), damals noch unter Einbindung der Gemeinden Breitenau, Gloggnitz, Payerbach und Schottwien, beteiligte sich an der Erstellung des WIN-Prozesses bzw. des NÖ Landesentwicklungskonzeptes 2004. Im Zuge der Leader-Förderperiode 2007-2013 wurde die Kleinregion Schwarzatal neu formiert und 2008 der Verein als Trägerstruktur gegründet. Der damalige Obmann, LAbg. Bgm. Rupert Dworak (Ternitz), übergab im Jahr 2010 den Vorsitz an Vbgm. Mag. Christian Samwald (Ternitz).

Zum damaligen Zeitpunkt bestand die Region aus den Gemeinden: Buchbach, Bürg-Vöstenhof, Grafenbach-St. Valentin, Natschbach-Loipersbach, Neunkirchen, Ternitz, Wartmannstetten und Wimpassing im Schwarzatale. Die Gemeinde Altendorf trat im Jahr 2014 bei.

Struktur der Kleinregion

Organisiert ist die Kleinregion als Verein. Der Vereinsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Obmann: Vbgm. Mag. Christian Samwald (Ternitz)

Obmann-Stv.: Bgm. Walter Jeitler (Wimpassing)

Obmann-Stv.: Bgm. Günther Stellwag (Natschbach-Loipersbach)

Kassier: Vbgm. Mag. Martin Fasan (Neunkirchen)
Kassier-Stv.: Bgm. Ing. Johann Gneihs (Wartmannstetten)
Schriftführer: GGR Robert Egger (Grafenbach-St.Valentin)
Schriftführer-Stv.: Bgm. Johann Hainfellner (Bürg-Vöstenhof)

Die Region beschäftigt kein eigenes Personal. Verwaltet werden die Regionsagenden von der Stadtamtsdirektion der Stadtgemeinde Ternitz. Finanzielle Beiträge werden projektbezogen eingehoben. Regionssitzungen finden zumindest quartalsweise statt.

Das Schwarzatal ist neben den Kleinregionen Schneebergland und Semmering-Rax ein Teil der Leader-Region NÖ Süd. Gemeinsam mit den Gemeinden Gloggnitz, Payerbach, Schwarzau i. G., Reichenau a. d. Rax bildet die Kleinregion die Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal. Die AkteurInnen dieser regionalen Strukturen sind eng abgestimmt, sodass Synergien optimal genutzt werden können.

Bestehende Strategien/Konzepte

- Energiekonzept NÖ Süd
- Demographie-Check NÖ Süd
- Integrationsimpulse Schwarzatal
- Strategieworkshops 2012/2013
- Lokale Entwicklungsstrategie Leader-Region NÖ Süd 2014
- Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal - Maßnahmenkonzept 2015

Kooperationsschwerpunkte/Zielsetzungen aus der Vergangenheit

Identität und Marketing

- Einheitlicher Regionauftritt (Logo, RollUp, Briefpapier...)
- Regionbürgermappe Schwarzatal

Verwaltung und Bürgerservice

- Vernetzung auf Amtsleitererebene

Mobilität und technische Infrastruktur

- Plakatkampagne „Nimm Rücksicht“ (Bewusstseinsbildende Kampagne zum Verhalten vor und in öffentlichen Verkehrsmitteln)
- Fahrplandialoge mit VOR und ÖBB

Natur und Umwelt

- Energiekonzept NÖ Süd
- Klima- und Energieregion Schwarzatal

Freizeit und Naherholung

- Freizeitverzeichnis Bürgermappe
- Regionaler Bildungskalender

Gesundheit und Soziales

- Regionaler Bildungskalender
- Gesundheitsverzeichnis in Regionsmappe
- Integrationsimpulse Schwarzatal
- Veranstaltung 50 Jahre Migration in Österreich
- Projekt „Kommunikation für Integration“

3. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Der kleinregionale Strategieplan 2016-2020 der Kleinregion Schwarzatal nimmt Bezug auf mehrere Grundlagen:

Grundlagen

- Landesentwicklungskonzept (2004)
- Mobilitätskonzept Niederösterreich 2030+ (2015)
- Hauptregionsstrategie Industrieviertel 2024 (2015)
- Energiekonzept NÖ Süd
- Demographie-Check NÖ Süd
- Integrationsimpulse Schwarzatal
- Strategieworkshops Schwarzatal (2012/2013)
- Lokale Entwicklungsstrategie Leader Region NÖ Süd (2014)
- Klima- und Energiemodellregion - Maßnahmenkonzept (2015)

Akteure, Erarbeitungsprozess und Beschlussfassung

Die Erarbeitung der Regionsstrategie „Schwarzatal 2020“ wurde im Herbst 2015 vom Regionsvorstand beschlossen. Gemeinsam mit der NÖ.Regional.GmbH einigte man sich auf einen Erstellungsprozess mit 2 Workshops, sowie der Detailausarbeitung im Zuge einer Kernarbeitsgruppe.

Eingebundene Akteure:

- GemeindevertreterInnen
- Verwaltungsbedienstete
- VertreterInnen von Leader, Klima- und Energiemodellregion, BHW, Mobilitätsmanagement

Termine

Workshop 1 → 17. Februar 2016 in Grafenbach – St. Valentin

Im Rahmen eines „Ideencafes“ wurden Kooperationsideen in den kleinregionalen Themenfeldern gesammelt und bewertet. Diese bildeten die Grundlage für den 2. Workshop.

Workshop 2 → 31. März 2016 in Buchbach

Bei diesem Termin wurden die 8 bestbewerteten Projektideen detaillierter ausgearbeitet und als Grundlage für die Strategiematrizen (siehe Pkt. 6) erstellt.

Basierend auf den Letztentwurf der Kerngruppe erfolgte bei der Regionssitzung am 25. Mai 2016 die Präsentation und Beschlussfassung der Strategie.



Abb. 4: Workshops zur Strategieerstellung

4. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020

Leitziele

Die Kleinregion ist als regionalpolitische Kooperationsplattform weiterentwickelt – unabhängig von Themen und Förderprogrammen.

Die naturräumlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Potenziale der Region werden genutzt – zum Wohle der Regionsbevölkerung.

Die Prinzipien des innerregionalen Ausgleichs sowie der Synergien von Stadt und Land werden aktiv gelebt.

Unterziele

Schwerpunkte für die künftige Entwicklung sind gesetzt.

Effizienter Einsatz öffentlicher Mittel für die Region, Nutzung des Förderpotenzials.

Erzielung von Kooperationsvorteilen; Mehrangebot, Qualitätsverbesserung.

Aktionsfeld Wertschöpfung

- Wirtschaft u. Arbeitsmarkt

Aktionsfeld Natur & Umwelt

- Natur – und Umwelt

Aktionsfeld Daseinsvorsorge

- Kleinregionale Identität und Marketing
- Verwaltung u. Bürgerservice
- technische Infrastruktur u. Mobilität
- Freizeit- und Naherholung
- Gesundheit u. Soziales
- Raumentwicklung

Abb. 5: Ziele und Handlungsfelder im Überblick

Zielgruppen

Die Zielgruppen dieser Strategie können in 3 Bereiche unterteilt werden.

1. Hauptzielgruppe der Regionsaktivitäten ist die Regionsbevölkerung. Sie ist (direkt/indirekt) Nutznießerin aller getätigten Maßnahmen. Für sie das Schwarzatal als attraktive Wohn-, Arbeits- und Freizeitregion zu gestalten ist eines der Leitziele.
2. Abgesehen von der allgemeinen Regionsbevölkerung werden Akteure aus Wirtschaft, Soziales, Kultur und Umwelt als Zielgruppe definiert. Durch die Arbeit mit ihnen bzw. für sie ist es möglich die Region als lebenswert zu gestalten.
3. Aus Gemeindesicht sollen nach innen gerichtet GemeindevertreterInnen aus Politik und Verwaltung durch die Regionsarbeit erreicht bzw. darin einbezogen werden.

Einordnung der Projektideen in die Aktionsfelder der Hauptregionsstrategie

Im Folgenden werden alle Aktionsfelder/Themenfelder erläutert, in denen die Region künftig zusammenarbeiten möchte. Allerdings gibt es 3 Schwerpunkt-Themenfelder auf denen der Fokus liegt:

- Kleinregionale Identität und Marketing
- Technische Infrastruktur und Mobilität
- Freizeit und Naherholung

4.1. Aktionsfeld Wertschöpfung

Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wie bereits eingangs erwähnt, hat die Region das Arbeitsplatzangebot im südlichen Industrieviertel betreffend, einen hohen Stellenwert. Zielsetzung der Region ist es, das Angebot an die RegionsbürgerInnen besser zu vermitteln bzw. den ArbeitgeberInnen die Möglichkeit zu bieten vor allem regionale BewerberInnen anzusprechen. Als Instrument dazu ist eine „regionale Jobbörse“ – mit Verankerung auf der geplanten Regionswebsite – angedacht. Durch die aktive Beteiligung der Region am Breitband-Ausbau in Niederösterreich soll auch die Möglichkeit zur „Heimarbeit“ unterstützt und ausgeweitet sowie der Wirtschaftsstandort gestärkt werden. (siehe Themenfeld Mobilität & techn. Infrastruktur)

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass jene Flächen, die vor Jahren als Betriebs- oder Industriegebiete gewidmet wurden, nicht immer die optimalen Voraussetzungen für diesen Zweck (aus heutiger Sicht) erfüllen. Ein regionaler Austausch bei Widmungen bzw. Betriebsansiedelungen, gemeinsame Bewerbung oder sogar eine Kooperation bei Gewerbeflächen können Zukunftsthemen des Schwarzatales sein.

Eine zukunftssträchtige Wertschöpfung, deren Ursprung vor allem in ländlich geprägten Teilen des Schwarzatales liegt, sind regionale Produkte bzw. deren Vermarktung. Beispielsweise die Realisierung eines Genussmarktes oder eines regionalen Ladens stärkt die heimische (Land)wirtschaft und trägt zur Identifizierung der Bevölkerung mit der Region bei.

In Hinblick auf die im Jahr 2019 stattfindende NÖ Landesausstellung in Wiener Neustadt ist es eine Zielsetzung des Tales, sich proaktiv daran zu beteiligen und durch die „Sogwirkung“ daran zu profitieren.

4.2. Aktionsfeld Umweltsysteme

Themenfeld Natur & Umwelt

Das Schwarzatal bietet wertvolle Naherholungsgebiete für die Regionsbevölkerung, die es zu erhalten gilt. Die vielfältige Kulturlandschaft des Tales stellt die Basis für viele interessante Freizeit-

und Erholungsangebote (Wandern, Radfahren, Klettern, etc.) dar. Teile dieser Kulturlandschaft sind mit dem Naturpark Sierningtal-Flatzerwand auch unter Schutz gestellt.

Verbunden mit der vielfältigen Kulturlandschaft sind oft auch Herausforderungen. Das Triebsterben der Schwarzföhre oder der kostenintensive Hochwasserschutz am Saubach sowie der fortschreitende Strukturwandel der Landwirtschaft seien hier genannt. Ein regionales Vorgehen, unter Ausnutzung möglicher Subventionen, ist hier von Nöten.

Bezogen auf die Themen Klima & Energie tritt die Region als Klima- und Energiemodellregion mit eigenem Management auf. U.a. folgende Themen werden im Rahmen dessen in den nächsten 3 Jahren behandelt:

- Bewusstseinsbildung Klima & Energie
- (Analyse) Regionale Förderlandschaft
- Photovoltaik (Kampagne, Beratung, Bürgerbeteiligung, Potentialanalyse)
- Energiebuchhaltung, Energiechecks öffentliche Gebäude
- Elektromobilität, Radfahren → *siehe Themenfeld technische Infrastruktur u. Mobilität*

4.3. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

Kleinregionale Identität und Marketing



Die bisherigen Aktivitäten der Kleinregion (mit Ausnahme der Regionsbürgermappe) waren stark nach innen gerichtet (Vernetzung Verwaltung, Leitbild Integration, Abstimmungen ÖPNV....) und weniger nach außen, in der Bevölkerung sichtbar. Das interne Arbeiten der Gemeindevertreter war jedoch ein wichtiger Schritt um in weiterer Folge die Region, ihre Tätigkeiten und Angebote verstärkt in die Öffentlichkeit zu tragen. Der Aufbau einer regionalen Identität mittels geeignetem Regionsmarketing ist ein wesentliches Ziel für die nächsten Jahre. Die Bürgerinnen und Bürger sollen sich mit der Region Schwarzatal identifizieren, ein Wiedererkennungswert muss gegeben sein. Eine geplante Regionswebsite sowie eine verstärkte Regionsinformationen in Gemeindemedien soll dies unterstützen.

Weitere Projektideen....

- Lernunterlagen für Kinder
- Regionale Auftritte (z.B. bei Messen)
- Erarbeitung einer Markenbotschaft
- Gütesiegel für regionale Betriebe

Verwaltung & Bürgerservice

Eine Vernetzung der AmtsleiterInnen wird im Schwarzatal bereits seit Jahren praktiziert – in unterschiedlichen Formaten. Die Einbeziehung der Verwaltungsebene ist eine wichtige Komponente der Regionsarbeit und wird aktiv gelebt (Bsp. Strategieentwicklung, Breitband-Grobplanung).

Gemeinsame Ausschreibungen/Vergaben von Dienstleistungen wie Baumkataster, Straßenmarkierungen etc. sind bereits gelebte Praxis und sollen auch künftig berücksichtigt werden.

Weitere Ideen aus den Strategie-Workshops:

- Baurechtsrunden
- Austausch Umstellung Buchhaltung/Doppik
- Überprüfung Spielplätze
- Qualifizierung Bürgerservice für einheitliche Regionsauskünfte (v.a. zu Freizeitmöglichkeiten)



Technische Infrastruktur & Mobilität

Der Ausbau des Glasfasernetzes ist ein Meilenstein in der Infrastruktur, der für das vielfältige Schwarzatal in mehrerer Hinsicht die Türen öffnet: fortschrittliche Infrastruktur für (neue) Betriebe, Heimarbeit im ländlichen Raum, Möglichkeit für moderne Pflege- und Sozialleistungen usw. Mit der Teilnahme an der nÖGIG Breitband-Grobplanung bzw. durch den teilweise bereits stattfindenden Ausbau setzt die Region einen weiteren Schritt in diese Richtung.

Gemeindeübergreifende Infrastrukturkooperationen, wie z.B. im Straßenbau (Bsp. Ternitz-Buchbach), sollen je nach Sinnhaftigkeit weiterhin aufrecht erhalten bleiben. Die gute Erreichbarkeit der Region via Autobahn, Schnellstraße und Südbahn begünstigt die Region als Wirtschafts- und Wohnstandort. Andererseits sind aus Gründen des Klimaschutzes bzw. der Leistbarkeit und der Knappheit von Abstellflächen auch andere Mobilitätslösungen wie ÖV-Nutzung, (E-)Carsharing, bedarfsorientierte Verkehrssysteme oder Mikro-ÖV Systeme in den Fokus zu stellen. In enger Kooperation mit dem Mobilitätsmanagement Industrieviertel und dem KEM-Management Schwarzatal sollen adäquate Lösungen aufgezeigt und realisiert werden sowie aktiv Bewusstseinsbildung für eine klimafreundliche Mobilität betrieben werden.

Weitere Projektideen....

- E-Carsharing Kleinregion Schwarzatal
- Fahrplandialog NEU
- Kanaldigitalisierung
- Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben

Gesundheit & Soziales

Die Zielgruppe der Kleinregion ist vor allem die Regionsbevölkerung in allen Generationen. Die demografische Entwicklung der vergangenen Jahre sowie die Prognosen zeigen eine Tendenz zur Alterung der Regionsbevölkerung auf. Im Bereich Pflege und Betreuung ist es wiederum der innerregionale Ausgleich von Zentren und Umland, der ein würdiges Altern für das Einzugsgebiet der Kleinregion ermöglicht. Pflegeheime und „betreutes Wohnen“ stehen in Ternitz und Neunkirchen zur Verfügung.

Eine weitere Kooperationsidee in diesem Themenfeld, die vor allem für die kleineren Gemeinden entgegen kommen würde, ist eine Zusammenarbeit bei Ressourcen und Personal in Kinderbetreuung und Musikschulen. Aufgrund der Rechtslage (Mehrwertsteuerproblematik) ist ein derartiges Vorhaben aus heutiger Sicht ohne Zusatzkosten jedoch nicht durchführbar.

Weitere Ideen aus den Strategie-Workshops:

- Jugendwohnungen
- Barrierefreiheit
- Gesunde Region
- Regionaler Rettungssanitäter



Freizeit & Naherholung

Im Gegensatz zu anderen Wirtschafts- und Industrieregionen hat das Schwarzatal ein attraktives Naherholungsgebiet als Standortfaktor aufzuweisen. Alle Gemeinden verfügen über zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Diese sollen künftig gegenseitig stärker beworben und somit das Angebot für die Bevölkerung erweitert werden (z.B. Freibäder).

Ein verbindendes Element durch die Region ist der Schwarzataler Radweg. Er verbindet die alpine Landschaft am Fuße der Rax mit der Ebene des Steinfelds rund um Bad Erlach und ist ein wesentliches Freizeitangebot für die RegionsbürgerInnen. Entlang der Schwarza führt dieser Radweg von den Wurzeln der Industrialisierung zur historischen Landschaft des Welterbes Semmeringebahn und den Orten der Sommerfrische. Erste Erhebungen haben ergeben, dass eine Reaktivierung und Attraktivierung des Radweges dringend nötig ist → Einheitliche Beschilderung, Überprüfung der Streckenführung, Einrichtung von Radabstellanlagen und Rastplätzen sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Weitere Projektideen....

- Bessere Bewerbung bestehender Angebote
- Proaktive Beteiligung an der Landesausstellung 2019
- Wanderbares Schwarzatal (WanderApps, Karten...)
- Campingplatz
- Schwarza-Uferbereich als Freizeitbereich nutzbar machen
- Regionale Bewerbung diverser kultureller Veranstaltungen

Raumentwicklung

Langfristig gesehen wird auch die regionale Abstimmung in der Raumentwicklung ein Kooperationsthema für die neun Gemeinden darstellen. Ein Raumentwicklungskonzept auf Kleinregionsebene bzw. Maßnahmen zur Baulandmobilisierung sind denkbar.

5. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION

5.1. Aktionsfeld Wertschöpfung

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Impact Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)	Bis 2024 ist die Wertschöpfung in der Hauptregion bzw. ihren Teilräumen gestiegen				
<i>Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Es gibt Maßnahmen zur Professionalisierung bestehender regionaler landwirtschaftlicher Produkte / Leitprodukte, die mit Region verbunden sind, sind etabliert und markttauglich aufbereitet. (1.4.1.1/1.4.1.2)	<i>(kein Indikator vorhanden)</i>			Fördermöglichkeiten (Leader), Angebot und Nachfrage
Output 1	Regionale Produkte und deren Vermarktung sind forciert.	<i>Konzeption „regionaler Laden“</i>	0	1	
		<i>Regionaler Genussmarkt</i>	0	1	
Output 2	Regionsmarke wird für regionale Vermarktung „Schwarzatal“ herangezogen	<i>Abstimmungsprozess mit Produzenten/Vertrieb.</i>	0	1	
Input	Abstimmung mit entsprechenden Akteuren in der Region (Leader, Vereine, Landwirte...), Projektbudget, Einbindung reg. Beschäftigungsinitiativen....				

5.2. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Impact Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)	Bis 2024 sind die Strukturen und die Funktionen der Daseinsvorsorge in der Hauptregion und ihren Teilräumen gestärkt				
<i>Kleinregionale Identität und Marketing</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet. (3.1.2.1)	<i>Anzahl von identitätsstiftenden Kooperationen</i>	<i>X (Ebene Hauptregion)</i>	<i>+20 (Ebene Hauptregion)</i>	
Output 1	Öffentlicher Auftritt der Region im Internet	<i>Regionswebsite</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	
Output 2	Information der Bevölkerung über Regionsnachrichten/regionale Angebote in Gemeindemedien	<i>Regionsseite in Gemeindenachrichten</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	
		<i>Verlinkung der Gemeindewebsites mit der Regionswebsite</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	
Output 3	Bessere Sichtbarmachung der Kleinregion unter Erweiterung von Artikeln mit KR Corporate Design	<i>Briefpapier</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	
		<i>Regionsanstecker</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	
		<i>Regions T-Shirts</i>	<i>0</i>	<i>1</i>	

Input	Websiteprogrammierer, Koordinator, Grafik, Einbindung von Gemeindeverwaltungen, Projektbudget....				
<i>Verwaltung und Bürgerservice</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet. (3.1.2.1)	<i>Anzahl von Verwaltungskooperationen</i>	<i>X (Ebene Hauptregion)</i>	<i>+20 (Ebene Hauptregion)</i>	
Output 1	Vernetzung der Verwaltungsebene wird fortgesetzt bzw. vertieft.	<i>Amtsleitertreffen/Jahr</i>	1	2	Neue, abzuklärende Rahmenbedingungen (z.B. gesetzliche Vorgaben)
Output 2	Konkrete Kooperationsprojekte (zwischen einzelnen oder mehreren Gemeinden) sind umgesetzt.	<i>Gemeinsame Ausschreibungen/Vergabe von Dienstleistungen</i>	-	-	Kommunale Bedarfe, etwaige (interkommunale) Fördervoraussetzungen, Angebote
Input	Zeitressourcen der Verwaltung, thematische Inputs (von innen und außen)....				

<i>Technische Infrastruktur und Mobilität</i>					
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Bedarfsorientierte Glasfaserversorgung (Breitband) bei der Telekommunikation steht zur Verfügung. (3.2.1.2)	<i>Anzahl angeschlossener Gemeinden an Glasfaserinfrastruktur</i>	<i>X (Ebene Hauptregion)</i>	<i>+100 (Ebene Hauptregion)</i>	nöGIG, Förderlandschaft Breitband, Marktverhalten,
Output 1	Eine Grobplanung für den Glasfaserausbau in der Region ist vorhanden.	<i>Anzahl der Gemeinden für die eine Breitband-Grobplanung vorliegt.</i>	<i>0</i>	<i>9</i>	
Output 2	Der Ausbau/das Mitverlegen von Glasfaser in der Region wird (soweit durch die Gemeinden beeinflussbar) unterstützt.	<i>Anzahl angeschlossener Gebäude an Glasfaserinfrastruktur</i>	<i>x</i>	<i>¼ der Haushalte</i>	
Input	Ansprechpartner in allen Gemeinden, Bereitstellung notwendiger Daten,...				
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitenden Verkehr ist verbessert. (3.3.2.2)	<i>Anzahl der begleiteten, regionalen Busneuausschreibungen</i>	<i>1 (Ebene Hauptregion)</i>	<i>3 (Ebene Hauptregion)</i>	Verkehrsverbund Ost-Region, Verkehrsdienstleister (z.B. ÖBB), Fortschritt des Ausschreibungsprozesses allg., zur Verfügung stehende Mittel für den ÖPNV
Output 1	Regionale Abstimmung zu Fahrplänen mit Verkehrsdienstleistern und Verkehrsverbund findet statt.	<i>Anzahl von regionalen Fahrplandialogen/Jahr</i>	<i>0</i>	<i>1-2</i>	

Input	Beratungsleistungen Mobilitätsmanagement, Einbindung relevanter Akteure (Schulen, Betriebe...), KEM Schwarzatal				
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Angebot des bedarfsorientierten Verkehrs ist verbessert (3.3.2.3)	<i>Anzahl Beratungs- und Informationsaktivitäten zu bedarfsorientiertem Verkehr</i>	<i>0 (Ebene Hauptregion)</i>	<i>15 (Ebene Hauptregion)</i>	
Output 1	Bedarf/Optionen für die „letzte Meile“ (Anrufsammeltaxi, IST- Mobil) sind geprüft.	<i>Bedarfserhebung Mikro-ÖV Infoveranstaltung zu möglichen Mikro-ÖV Modellen</i>	<i>0 0</i>	<i>1 1</i>	
Input	Mobilitätsmanagement, Fachinput, Best Practice Beispiele, KEM Schwarzatal...				
Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Die „letzte Meile“ ist im Bewusstsein der regionalen AkteurInnen verankert und entsprechende Maßnahmen sind gesetzt. (3.3.2.9)	<i>Anzahl bewusstseinsbildender Maßnahmen und Initiativen zur Forcierung multimodaler Verkehrslösungen</i>	<i>4 (Ebene Hauptregion)</i>	<i>20 (Ebene Hauptregion)</i>	
Output 1	Bewusstsein für zu Fuß gehen, Radfahren und Multimodalität ist geschaffen.	<i>Anzahl Bewusstseinsbildender Aktionen</i>	<i>--</i>	<i>4</i>	Radlobby, KEM Schwarzatal, Mobilitätsmanagement
Input	Mobilitätsmanagement, Fachinput, Best Practice Beispiele, KEM Schwarzatal...				

Freizeit und Naherholung

Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)	Die Kleinregionen präsentieren sich als attraktiver Wohnraum. (3.1.4.2)				
Output 1	Die Regionsbevölkerung ist über die Freizeitmöglichkeiten außerhalb der Wohnsitzgemeinde informiert und nutzt diese.	<i>Interkommunale Öffentlichkeitsarbeit</i> <i>Marketinginstrument(e) zur Bewerbung (Wanderkarte, App.....)</i>	0 0	1 1-2	
Output 2	Der Schwarzataler Radweg ist als Top-Ausflugsmöglichkeit in der Region positioniert.	<i>Evaluierung und damit verbundene Attraktivierung Schwarzataler Radweg</i>	0	1	
Output 3	Synergien Landesausstellung 2019 und Kleinregion Schwarzatal werden genutzt.	<i>Konkrete Regionsprojekte – in Bezug auf die Landesausstellung</i>	0	1-2	
Input	KEM Schwarzatal, Grafik, Vernetzung von zuständigen Verwaltungsbediensteten, Beteiligung Vorbereitungstreffen NÖ LA 2019				

6. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

6.1. Zeitplan

Output / Arbeitspakete	2016				2017				2018				2019				2020			
	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4	Qu1	Qu2	Qu3	Qu4
Regionale Produkte und deren Vermarktung sind forciert.																				
Regionsmarke wird für regionale Vermarktung „Schwarzatal“ herangezogen																				
Öffentlicher Auftritt der Region im Internet																				
Information der Bevölkerung via Regionsnachrichten/regionale Angebote in Gemeindemedien	Je nach Erscheinungstermin der Gemeindezeitungen/Newsletter etc. Jedenfalls aber 2 mal jährlich																			
Bessere Sichtbarmachung der Kleinregion unter Erweiterung von Artikeln mit KR Corporate Design																				
Vernetzung der Verwaltungsebene wird fortgesetzt bzw. vertieft.																				

Konkrete Kooperationsprojekte (zwischen einzelnen oder mehreren Gemeinden) sind umgesetzt.	Je nach Anlassfall.																		
Eine Grobplanung für den Glasfaserausbau in der Region ist vorhanden.																			
Der Ausbau/das Mitverlegen von Glasfaser in der Region wird (soweit durch die Gemeinden beeinflussbar) unterstützt.																			
Regionale Abstimmung zu Fahrplänen mit Verkehrsdienstleistern und Verkehrsverbund findet statt.																			
Bedarf/Optionen für die „letzte Meile“ (Anrufsammeltaxi, IST-Mobil) sind geprüft.																			
Bewusstsein für zu Fuß gehen, Radfahren und Multimodalität ist geschaffen.																			
Die Regionsbevölkerung ist über die Freizeitmöglichkeiten außerhalb d. Wohnsitzgemeinde informiert u. nutzt diese.	Je nach Erscheinungstermin der Gemeindezeitungen/Newsletter bzw. Aktualisierung der Websites etc. Jedenfalls aber einmal pro Quartal.																		
Der Schwarzataler Radweg ist als Top-Ausflugsmöglichkeit in der Region positioniert.																			
Synergien Landesausstellung 2019 und Kleinregion Schwarzatal werden genutzt.																			